



LISAvienna ist die gemeinsame Life-Science-Plattform von austria wirtschaftsservice und Wirtschaftsagentur Wien im Auftrag des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft und der Stadt Wien.

## Wiener Life-Sciences-Gründungen der letzten Jahre

# Die Branche blüht

Die Wiener Life-Sciences-Branche zeigte sich zuletzt überaus dynamisch. Ein kleiner Streifzug durch einige Neugründungen der vergangenen Jahre.

Eine visionäre Idee, umgesetzt mit solidem technischen Background – das waren die Zutaten, die bei der Gründung des Unternehmens Evologic zusammenkamen. Wieland Reichelt hatte im Rahmen seiner Dissertation an der TU Wien Technologien kennengelernt und weiterentwickelt, mit denen in der Pharmabranche biotechnologische Prozesse optimiert werden. Doch erst ein Vortrag auf der Internet-Plattform TED eröffnete ihm ein neues Anwendungsfeld für seine Kenntnisse: „Dort war von der Phosphat-Knappheit die Rede, die aufgrund der intensiven landwirtschaftlichen Düngung droht – ein Problem, das mithilfe von arbuskulären Mykorrhiza-Pilzen überwunden werden könnte“, berichtet Reichelt. Diese Pilze leben symbiotisch im Wurzelbereich und helfen, höhere Pflanzen ausreichend mit Nährstoffen zu versorgen. Produkte auf Basis derartiger Pilze kennt man bereits, für einen breitflächigen Einsatz sind diese aber zu wenig ausgereift und zu teuer. Hier sieht Reichelt die Chance, die in der Pharmabranche entwickelten Technologien auf ein neues Anwendungsgebiet zu übertragen. AWS, Wirtschaftsagentur Wien und weitere Geldgeber unterstützen diesen Ansatz.

Evologic ist nur eines von vielen Unternehmen, die in den vergangenen Jahren in der Wiener Life-Sciences-Branche gegründet wurden. Die Rahmenbedingungen begünstigen die aufstrebende Startup-Szene der Bundeshauptstadt: die große Zahl biowissenschaftlicher Forschungseinrichtungen auf Weltklasse-Niveau, die gut ausgebaute Spitallandschaft und nicht zuletzt die Vielfalt an Fördermöglichkeiten, die zum Nährboden für Unternehmertum im wissenschaftlichen Umfeld geworden sind.

Bei der Happymed GmbH war die eigene schmerzhafteste Erfahrung Anstoß zur Unternehmensgründung: Philipp Albrecht musste sich vor einigen Jahren einer Wurzelbehandlung beim Zahnarzt unterziehen und fragte, ob man ihn in dieser unangenehmen Situation nicht durch etwas Unterhaltung ablenken könnte. Die behandelnde Ärztin konnte zahlreiche technische und rechtliche Gründe aufzählen, warum man an der Decke keinen Monitor installieren könne, der Videofilme zeigt. Albrecht tat sich mit Florian Fischer zusammen, um diese Hindernisse zu überwinden. Das Ergebnis der gemeinsamen Entwicklungsarbeit ist eine Videobrille, die die Umgebung des medizinischen Eingriffs völlig ausblendet. Das mobile System kommt ohne Kabel aus und greift auf lizenzierte Inhalte zu, sodass der behandelnde Arzt nicht fürchten muss, Nutzungsrechte durch die Vorführung zu verletzen. Das Anwendungsfeld hat sich mittlerweile

verstärkt auf die Anästhesie verlagert: „Auf diesem Gebiet ist es besonders wichtig, dass Angst- und Stresszustände vermieden werden, die zu Komplikationen führen können“, so Fischer. 2017 soll das System zur Serienreife entwickelt werden und der Vertrieb im deutschsprachigen Raum starten. Happymed wird dabei von der Wirtschaftsagentur Wien unterstützt.

### Wissenschaftsbasierte Ansätze

In vielen Fällen macht sich die Nähe zur international renommierten Wiener Forschungslandschaft bezahlt. Robert Kralovics entdeckte als Forscher am Center for Molecular Medicine (CeMM) der ÖAW eine mutierte Form des Proteins Calreticulin, die bei rund 15 % aller Fälle von myeloproliferativen Neoplasien auftritt. Während die diagnostische Nutzung dieser Entdeckung an Qiagen lizenziert wurde, gründete Kralovics gemeinsam mit Oleh Zagrijtschuk das Unternehmen Myelopro, das die Exklusivrechte, therapeutische Wirkstoffe gegen das mutierte Calreticulin zu entwickeln, erwarb. Als Wirkstoffe werden dabei sowohl Biologika und Impfstoffe als auch kleine Moleküle in Betracht gezogen. „Das Auswahlverfahren besteht aus mehreren Schritten von In-silico-, In-vitro und In-vivo-Experimenten an den von uns entwickelten Zelllinien und Tiermodellen“, erläutert Zagrijtschuk. Dass mutiertes Calreticulin ein tumorspezifisches Antigen ist, lässt darauf hoffen, mit einem solchen Wirkstoff ganz selektiv gegen die Erkrankung vorgehen zu können.

Neben den Newcomern gibt es unter den Gründern der vergangenen beiden Jahre auch bekannte Gesichter, erfahrene Life-Science-Entrepreneure, die die Wiener Branche seit mehreren Jahren mitgeprägt haben. Walter Schmidt und Frank Mattner etwa haben nach ihrem Ausscheiden aus der Geschäftsführung von Affiris mithilfe von AWS-Seedfinancing-Geldern die Accanis Biotech F&E GmbH & Co KG gegründet. Hier will man Messenger-RNA (mRNA) therapeutisch nutzen. mRNA wird dazu in vitro transkribiert und via Transfektion in die Zielzelle eingebracht, wodurch dort die Expression des gewünschten Proteins ausgelöst wird.

„Durch die Verwendung von mRNA werden dem Körper gleichsam Instruktionen erteilt, damit dieser seine eigenen Arzneimittel produzieren kann“, erläutert Schmidt das Konzept.

Zu den Seriengründern gehört auch Geert Mudde. Die von ihm gemeinsam mit Christof Langer geführte OncoQR ML GmbH wird von der Wirtschaftsagentur Wien im Rahmen des



Unternehmerischer Gründungsgeist bringt die Wiener Life-Sciences-Branche zum Blühen.

► „Start tech“-Calls unterstützt. Ziel ist es, eine in Muddes früherer Firma S-Target für die Allergietherapie entwickelte Technologie auf die Krebsimmuntherapie zu übertragen.

Dass es nach wie vor Raum für neue Geschäftsideen gibt, überrascht aufgrund des raschen technologischen Fortschritts kaum. Beim „Best of Biotech“, dem aktuell laufenden aws-Businessplan-Wettbewerb für Biotechnologie und Medizintechnik, werden sich die neuesten Geschäftsideen im Laufe des Jahres noch konkretisieren. ■

## Beispiele für Neugründungen der vergangenen Jahre

### 2015

**Accanis Biotech F&E GmbH & Co KG:** Therapeutischer Einsatz von mRNA

www.accanis.com

**Akribes Biomedical GmbH:** Therapien für chronische Wunden

www.akribes-biomedical.com

**Austrianni GmbH:** Antikörper-basierte Tuberkulosetherapie

www.austrianni.com

**HappyMed GmbH:** Videobrillen für die Anästhesie

www.happymed.org

**OncoQR ML GmbH:** Impfstoffe gegen Tumoren

www.oncoqr.com

**Piur Imaging GmbH:** Tomographie mit Ultraschall

www.piurimaging.com

**RMB-Research GmbH:** Neues Protein für die Wundheilung (Bericht S. 46)

www.rmb-research.com

**SzeleStim GmbH:** Elektrostimulation zur Schmerztherapie

www.szelestim.com

**Tricolom Pharmaceuticals GmbH:** Therapien für Trichomonosen

**Vertex Pharmaceuticals GmbH:**

Niederlassung eines US-Biotech-Unternehmens

www.vrtx.com

### 2016+

**ontextflow GmbH:** Suchmaschine für die medizinische Bildgebung

www.radiology-explorer.eu

**Critical Core Technologies GmbH:**

CO<sub>2</sub>-Entfernung aus dem Blut bei Lungenversagen

www.criticalcoretechnology.com

**Evologic Technologies GmbH:**

Agrarprodukte auf Basis symbiotischer Pilze

www.evologic-technologies.com

**IB Lab GmbH:** Analyse der Knochen-Mikroarchitektur

www.i3atec.com

**Improcess GmbH:** Optimierung von Produktionsprozessen

www.improcess.at

**Macroarray Diagnostics GmbH:**

Diagnostik von immunologischen Erkrankungen

www.macroarraydx.com

**Myelopro Diagnostics and Research GmbH:**

Therapie gegen myeloproliferative Erkrankungen

www.myelopro.com

**Pharma Mar GmbH:**

Niederlassung eines spanischen Biotech-Unternehmens

www.pharmamar.com

**PTC Therapeutics Austria GmbH:**

Niederlassung eines US-Biotech-Unternehmens

www.ptcbio.com

**Vacthera Biotech GmbH:** Influenza-Impfstoff, Krebsimmuntherapie

www.vacthera.com

# Kaufen Sie keinen Reinraum...

## ...mieten Sie die reine Luft!



..:Planung  
..:Produktion  
..:Montage  
..:Messung  
..:Wartung



**Cleanroom Technology Austria**

IZ-NÖ-Süd, Strasse 10, Objekt 60  
A-2355 Wr. Neudorf

Tel. +43 (0)2236 320053-0

Fax +43 (0)2236 320053-11

Email office@cta.at

Web www.cta.at

*Ihr Spezialist für reine Luft!*